



WEST-EUROPA-MISSION E.V.

Postfach 2907
35539 Wetzlar

© WEM e.V., 2007

Tel. 0 64 41/4 28 22

Fax 0 64 41/4 31 79

eMail: info@wem-online.de

Internet: www.wem-online.de

DIE LETZTEN STUNDEN DER TITANIC



Fakten zur Titanic

- Baubeginn war am 31. März 1908.
- Fertiggestellt wurde die Titanic im Frühjahr 1911. Sie war bis dahin der größte, je von Menschenhand gebaute bewegliche Gegenstand.
- Am 14. April 1912 sank die Titanic bei der Jungfernfahrt.
- Am 1. September 1985 wurde das in drei Teile zerborstene Wrack gefunden.


- 46.329 BRT (Brutto-Register-Tonnen)
- 269 m Länge
- 28 m Breite
- 31 m Gesamthöhe
- 22 Knoten Höchstgeschwindigkeit
(40,7km)
- 20 Rettungsboote für max.
1.178 Personen
- 3.547 Passagiere waren maximal an
Bord zugelassen
- 1.316 Passagiere an Bord bei
Jungfernfahrt
- 891 Besatzungsmitglieder bei
Jungfernfahrt
- 1.502 Tote beim Untergang
- 705 Überlebende



Der 14. April 1912 ist ein besonderes Datum in den Annalen der Seefahrt, aber auch in der Geschichte der Menschheit. An diesem Tag sank die Titanic innerhalb von 2 Stunden und 40 Minuten, nachdem sie 300 Meilen südöstlich von Neufundland einen Eisberg gerammt hatte. In dieser kurzen Zeitspanne spielten sich beispiellose Szenen an Bord des Luxusdampfers ab.

Der Ablauf des Unglücks

Sechs Eisbergwarnungen waren im Laufe des 13. April bei Funkoffizier **JOHN PHILIPS** eingetroffen. Dieser war jedoch mit dem Beantworten von Glückwunschtelegrammen zu sehr beschäftigt und nahm wenig Notiz davon.



Verärgert über die häufigen Funkwarnungen funkte er schließlich der in der Nähe weilenden „*California*“ zurück: „*Shut up*“ (Lasst uns in Ruhe!). Der dortige Funker verließ daraufhin den Funkraum und konnte die später gemeldeten SOS Rufe nicht mehr hören. Mit unvermindert hoher Geschwindigkeit fuhr die Titanic ihrem „*Ziel*“ entgegen.

Stunden später, im Angesicht des Todes, bereute John Philips seine Nachlässigkeit und rief: „*Gott, vergib mir! Gott vergib mir!*“

Um 23:40 Uhr geschah die Kollision mit einem Eisberg an der vorderen Bugseite.

An verschiedenen Stellen wurde die Schiffswand aufgeschlitzt und Wasser drang in das Innere. Nach einer Inspektion durch den Kapitän, dem Konstrukteur und verantwortlichen Schiffsoffizieren war klar, dass die Titanic sich nur noch etwa 2 Stunden auf dem Wasser halten würde. Um 0:10 Uhr ordnete Kapitän Smith das Herunterlassen der Rettungsboote an. Von diesen waren allerdings viel zu wenige an Bord. Hinzu kam, dass bei Beginn der Rettungsaktion kaum einer glaubte, die Titanic würde wirklich sinken und so blieben die ersten ins Wasser gelassenen Boote stark unterbesetzt. Es kam soweit, dass der Kapitän einen Teil der Schiffsmannschaft in die Rettungsboote

beordnete, da die Passagiere sich weigerten hineinzusteigen.

Notraketen waren nicht vorhanden und so feuerte man Feuerwerksraketen ab, die aus der Ferne von einem vorbeifahrenden Schiff bewundert wurden.

Um 1:25 Uhr brach Panik aus. Um 1:45 Uhr sendete die Titanic ihren letzten Funkpruch. Gegen 2:20 Uhr zerbarst die Titanic in drei Teile, worauf das Vorder- und Mittelschiff schnell versanken. Der hintere Teil (Achterschiff) fiel auf das Wasser zurück und ging langsam unter. 1500 Menschen waren bis zuletzt an Bord und wurden

von der „*unsinkbaren*“ Titanic in den Tod gerissen.

Szenenausschnitte

Der Erbauer der Titanic verbrachte die letzten Minuten seines Lebens im Raucherzimmer, wo er immer wieder auf ein Wandgemälde starrte, das die Bildunterschrift trug: „*Die kommende neue Welt*“.

BRUCE ISMAY war Teilbesitzer der Titanic und ein geschäftsführender Direktor der White Star Company, die das Schiff gebaut hatte. Er war es, der dafür verantwortlich war, dass sich nicht genügend Rettungsboote auf der Titanic befanden. Als die

Titanic unterging, beanspruchte er jedoch einen der begehrten Plätze für sich, kletterte in eines der Rettungsboote und überlebte.

DANIEL BUCKLEY, Passagier der dritten Klasse, verkleidete sich als Frau und konnte einen Platz in einem der Rettungsboote ergattern.

ISADOR STRAUS, Frau eines wohlhabenden Geschäftsmannes, half ihrer Dienerin in das Boot Nummer 8, legte ihr den Pelzmantel um die Schultern und sagte: „*Halten sie sich warm. Ich werde ihn nicht mehr brauchen.*“



In dem eiskalten Wasser spielten sich unglaubliche Szenen ab. Ein Überlebender, **OBERST ARCHIBALD GRACIE**, sagte später: *„Die mitleiderregenden Hilferufe der Sterbenden um uns hallen immer noch in meinen Ohren, und ich werde sie bis zu meinem Todestag nicht mehr vergessen.“*

Als das Boot Nr. 6 herabgelassen wurde, erhielt Mr. Hitchens Befehl von Kapitän Smith, weitere Passagiere, die im kalten Wasser schwammen, aufzunehmen.

HITCHENS weigerte sich und gab zur Antwort: *„Es ist jetzt unser Leben und nicht Ihres.“* Den Mitinsassen im Rettungsboot

verbot er, andere aufzunehmen und ließ keinen mehr an Bord.

JOHN HARPER

Als die Titanic unterging, kämpfte auch John Harper gegen den nassen und kalten Tod. Er war ein überzeugter Christ, dem es nicht Angst war vor dem Sterben. Im Wasser rudernd driftete eine Gestalt an ein Brett geklammert auf John Harper zu. Er rief zu dem Schiffbrüchigen: „*Bist Du gerettet?*“ Zurück kam die Antwort: „*Nein!*“ Harper rief: „*Glaube an den Herrn Jesus, so wirst du gerettet*“ Doch bevor der Mann antworten konnte, trieb er in die Dunkelheit davon. Wie durch einen Zufall brachte die Strömung sie

Augenblicke später wieder zusammen. Noch einmal rief der sterbende Harper: „*Bist Du gerettet?*“ Wieder dieselbe Antwort: „*Nein*“. Mit letzter Kraft wiederholte Harper seinen Ruf: „*Glaube an den Herrn Jesus, so wirst du gerettet.*“ Der Schiffbrüchige konnte später aus dem Wasser gezogen und gerettet werden. In Hamilton, Ontario, bezeugte dieser Überlebende, dass er John Harpers „*letzter Bekehrter*“ sei. In den eiskalten Fluten hatte er den Ruf Harpers ernstgenommen und Leib und Seele, Leben und Sterben Jesus Christus anvertraut. Und er fand beides in jener verzweifelten Nacht: Rettung für seinen Leib und für seine Seele.

Die Band

Als die Panik losbrach, spielte die Tanzkapelle auf dem Schiff aufmunternde Musik, um die Passagiere zu beruhigen. Schließlich half auch das nicht mehr. Als es keinen Funken Hoffnung mehr gab, befahl der Dirigent, ein altes Kirchenlied anzustimmen: „*Näher, mein Gott zu Dir, näher zu Dir.*“ Dies waren die letzte Klänge an Bord, bevor die Titanic mit 1.500 Menschen in die Tiefe des Meeres gezogen wurde. Die Leiche des Dirigenten konnte später geborgen werden. In seiner Heimatstadt erhielt er eine heldenhafte Beerdigung. 30.000 Menschen versammelten sich, um Abschied von ihm zu nehmen. Auf seinen Grabstein wurden die Worte

des letzten Liedes der Titanic eingemeißelt:
„Näher, mein Gott zu Dir, näher zu Dir“.

Liebe Leserin, lieber Leser,
was zählt am Ende eines Lebens? Ich meine, die Geschichte der Titanic fordert uns heraus, nach einer Antwort auf diese Frage zu suchen. Die Titanic galt als unsinkbar; sie war der Stolz einer ganzen Nation. Vorne am Bug soll nach einer Überlieferung ein Übermütiger die Worte: *„No God“*, wir brauchen keinen Gott, an die Schiffswand geschrieben haben. Als die Titanic losfuhr, waren die Menschen in drei verschie-

dene Klassen eingeteilt und dementsprechend untergebracht. Die High Society, die Mittelschicht und das einfache Volk der dritten Klasse. Als die Titanic unterging, zählte all dies nicht mehr. Jeder kämpfte um das nackte Überleben oder fragte sich: Wohin geht eigentlich die letzte Reise? Und die letzten Klänge auf der Titanic gaben die Antwort dazu: „*Näher, mein Gott zu Dir ...*“


Die Bibel sagt, dass die allerletzte Reise zu Gott, dem Schöpfer und Herrn des Lebens geht. Und dann zählt nicht, ob einer arm oder reich, einfach oder gebildet, erfolgreich oder erfolglos war. Auch unsere Lebensleistung zählt dann nicht. Ebenso



wenig die Religion, Konfession oder Kirchenzugehörigkeit.

John Harper wusste was zählt: Einzig und allein die Frage, ob ein Mensch mit Gott versöhnt und damit gerettet ist. Oder anders gesagt, ob ein Mensch in seinem Leben die ausgestreckte Hand Gottes ergriffen hat und an dieser Hand in die Ewigkeit hinüber geht.

Jesus Christus kam in diese Welt, um uns zu retten und uns mit Gott zu versöhnen. Weil wir Menschen dies nicht aus eigener Kraft tun können, hat der Sohn Gottes am Kreuz alles für unsere Rettung vollbracht. In einem



Weihnachtslied heisst es: „*Christ, der Retter ist da*“. Ja, er ist wirklich da! Nun liegt es einzig und allein an uns, ob wir seine Rettung annehmen.

Die Bibel sagt: „*Jeder, der den Namen des Herrn Jesus Christus anruft, wird gerettet (mit Gott versöhnt) werden*“. Römer 10,13

Ich möchte Ihnen zurufen wie John Harper dem Schiffbrüchigen: Sind Sie gerettet? Sind Sie versöhnt mit Gott? Gehen Sie an der Hand Gottes durch das Leben und wissen Sie, dass die letzte Reise eine Reise zu Gott ist? Warten Sie bitte nicht, bis ein Unglück über Sie hereinbricht, um diese Fragen zu

klären. Warten Sie auch nicht, bis Sie alt und grau werden. Und wenn Sie es schon sein sollten, dann gibt es nichts wichtigeres, als mit Gott Frieden zu machen, sich mit Gott zu versöhnen. Nur dann, wenn dies geschehen ist, können Sie getrost die letzte Reise antreten.

Wenn Jesus Christus Ihr Retter geworden ist, haben Sie Vergebung Ihrer Schuld, Frieden mit Gott und ewiges Leben. Sie leben dann in einer täglichen Beziehung zu dem lebendigen Gott und wissen, dass jeder Tag und jeder Schritt Sie dem Ziel näher bringen will – in Gottes Welt, zu ihm selbst zu kommen.

Wenn Sie Fragen haben, schreiben Sie uns oder sprechen Sie mit einem vertrauenswürdigen Christen. Lesen Sie vor allem in der Bibel, um mehr über Jesus Christus und den Glauben an Ihn zu erfahren. Gott segne Sie!

Werner Schlittenhardt
Alexander Seibel

Quellenangabe:

www.titanic-gedenkseite.de

www.people.freenet.de/jungfernfahrt

Foto: Zeichnung Nick Barnett